

Redaktioneller Teil.

(Nr. 33.)

Die deutsche Buch-, Kunst- und Musikalienausstellung in Barcelona.

II.

(I. siehe Bbl. Nr. 24.)

Nachdem die »Deutsche Buchausstellung« in Barcelona am 5. Februar geschlossen und inzwischen abgebaut worden ist, geben wir im Anschluß an den ersten Bericht über die Eröffnungsfeier in Nr. 24 des Bbl. und die kleinen Mitteilungen in den Nummern 18, 26, 38 und 40 nunmehr ein abschließendes Bild über die Ausstellung und die mit ihr verknüpft gewesenen Ereignisse, soweit sie für den Auslandsbuchhandel von Interesse sind.

Die Ausstellung wäre wohl kaum möglich gewesen, wenn ihr nicht die Mancomunidad (der Selbstverwaltungskörper der vier katalanischen Provinzen Barcelona, Tarragona, Gerona und Lérida), an deren Spitze als Präsident zurzeit Alfonso Sala y Argemí steht, das größte Entgegenkommen und Gastfreundschaft gezeigt hätte. Sie stellte ihr drei der schönsten Räume in ihrem Regierungssitze an dem im Mittelpunkte der Altstadt gelegenen Platz San Jaime, in dem sogenannten »Palacio de la Generalidad« kostenlos zur Verfügung und hatte ferner die Einrichtung der als Sitzungssäle benutzten Räume mit Büchergestellen, Vitrinen und großen Tischen übernommen. Dieser »Palacio de la Generalidad« ist reich an Erinnerungen an die bewegte katalanische Geschichte, und Puig y Cadafalch und Mirer y Sans dürften wohl recht haben, wenn sie in ihrer Monographie: *El Palau de la Diputació general de Catalunya* dieses Gebäude als das schönste Werk der profanen Architektur in Barcelona bezeichnet haben, das den üppigen Glanz der Gotik des 15. Jahrhunderts mit den Anfängen der Renaissance vereinigt. Das Charakteristische des Baues besteht darin, daß er nicht nach einem einheitlichen Plane entstand, sondern nach und nach im 15. und 16. Jahrhundert aus vorhandenen Häusern umgebaut worden ist. In den letzten 15 Jahren hat in geschickter Weise eine Renovation der verschiedenen Gebäudeteile stattgefunden.

Durch die breite Eingangshalle gelangte man über ein prächtiges Treppenhaus auf den höher gelegenen, mit Orangensträuchern und immergrünen Gewächsen bestandenen Patio de los naranjos, dessen Anlage auf das Jahr 1532 zurückgeht. Auf diesen Hof gingen die Türen des großen Sitzungssaales, mit dessen Bau man 1570 begonnen hatte, und dessen üppige Einrichtung im Renaissancestil den äußeren glänzenden Rahmen für die Buchausstellung darbot. Die Pracht des Saales dokumentierte sich in einer herrlichen Renaissancececade, von der kostbare Kronleuchter aus altem Kristall herabhingen. Die Wände schmückten wertvolle Gobelins und rot-gelb gestreifte Vorhänge. Ein Bild des jetzigen Königs aus seiner Jugendzeit hing über dem Präsidium. In diesem Hauptsaale, der zweimal im Jahre den 96 Provinzialabgeordneten der »Asamblea de la Mancomunidad de Cataluña« als Sitzungsraum dient, konnte der größte Teil des Ausstellungsgutes untergebracht werden. Die Aufstellung der Bücher war streng systematisch nach Haupt- und Untergruppen erfolgt, so wie sie der sehr ausführliche sämtliche Büchertitel in bibliographischer Genauigkeit enthaltende Katalog anzeigte, dessen Systematik von den wissenschaftlichen Beamten der Deutschen Bücherei bearbeitet worden war.

Etwa 165 deutsche Verleger hatten die Ausstellung mit über 6000 Bänden besetzt, und es war möglich, jedes Buch aufzustellen und einen Teil sogar wirkungsvoller in Vitrinen oder auf Tischen zu gruppieren. Die Wissenschaften waren, da die Auswahl in der Hauptsache den Verlegern überlassen worden war, naturgemäß ungleich vertreten, und bei Anlage eines strengeren Maßstabes vermüßte man manche wertvolle Veröffentlichungen, die in Spanien großes Interesse gefunden hätten, und andererseits hätte auf manches Werk vielleicht verzichtet werden können. Dem Inhalte derartig repräsentativer Ausstellungen im Auslande, für dessen nähere Betrachtung hier nicht der Ort ist, wäre meines Erachtens künftig von vornherein die größte Beachtung zu schenken.

Besonders reich waren in dem Hauptsaale Philosophie, Kunst, Deutsche Literatur und Technik vertreten, dann folgten der Menge nach etwa Geschichte, Theologie, Naturwissenschaften, Erd- und Völkerkunde, Staatswissenschaften, Mathematik und Rechtswissenschaft. Die Literatur der Kunstwissenschaften mit ihren großen Formaten beanspruchte am meisten Raum. Die Tafel- und Mappenwerke waren auf Tischen ausgelegt oder in Vitrinen untergebracht. Auf einem Tisch waren alle Bücher vereinigt, die sich mit Spanien beschäftigten, was sich als sehr zweckmäßig erwies. Eine besondere allgemeine Abteilung war den bibliographischen Unternehmungen des »Börsenvereins« und der Deutschen Bücherei gewidmet. Bilder der Deutschen Bücherei waren an der Wand verteilt, und die Jahresgaben der »Gesellschaft der Freunde« waren ausgelegt. Daneben erregten die neuen deutschen Enzyklopädien die Aufmerksamkeit der Besucher.

Ein anschließender kleiner Raum war ganz der Medizin gewidmet. Hier stand, systematisch geordnet, eine sehr reichhaltige medizinische Bibliothek, die die besondere Bewunderung der spanischen Ärzteschaft hervorrief. Ein dritter größerer Raum war schließlich der Musikwissenschaft gewidmet. Musikalien und Musikliteratur waren in sehr reichem Maße vertreten, die Bücher in Bestellen und die Noten auf langen Tafeln geordnet. Eine ausführlichere Beschreibung dieses Saales von Herrn Hofrat Richard Linnemann folgt diesem Bericht.

Um den Besuchern auch einen Eindruck von den Bestrebungen und dem Stande der deutschen Bibliophilie zu vermitteln, war es möglich gemacht worden, auch die Spezialausstellung des Herrn Prof. Georg Alexander Mathy, des Leiters der Typographischen Werkstätten der Staatlichen Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe in Leipzig, vollständig mit vorzuführen. Etwa 60 Bände und Mappenwerke, die sich besonders durch schönen Einband und Ausstattung auszeichneten, waren in einer langen doppelseitigen Vitrine ausgelegt, der Rest der etwa 300 Bände zählenden Sammlung war in einem Büchergestell gruppiert. Diese Ausstellung, die bereits im Juni 1924 in Madrid gezeigt worden war, erregte auch in Barcelona reges Interesse, und es wurde oft das Bedauern zum Ausdruck gebracht, daß diese Bände unverkäuflich waren. Über den Inhalt vergleiche Bbl. Nr. 157 vom 7. Juli 1924.

Angegliedert waren ferner einige beachtenswerte Arbeiten des in Barcelona lebenden deutschen Zeichners und Radierers Walter Gramatté, darunter Illustrationen zu Gogol.

Das Interesse, dem die Ausstellung in Barcelona begegnete, war ein wider Erwarten sehr lebhaftes. Der Ehrenpräsidentschaft der Ausstellung gehörten die folgenden Spitzen der Behörden an:

- Excmo. Sr. Don Emilio Barrera Luyando, Capitán General de la 4.ª Región (Militärgouverneur),
- Excmo. Sr. Don Joaquín Milans del Bosch, Gobernador Civil de Barcelona (Zivilgouverneur),
- Excmo. y Rdm. Sr. Don Ramón Guillaumet, Obispo de Barcelona (Bischof),
- Excmo. Sr. Don Alfonso Sala y Argemí, Presidente de la Mancomunidad,
- Excmo. Sr. Barón de River, Alcalde de Barcelona (Bürgermeister),
- Excmo. Sr. Don Andrés Martínez Vargas, Rector de la Universidad,
- Excmo. Sr. Barón Langwert von Simmern, Embajador de Alemania (Deutscher Botschafter in Madrid).

Das Ehrenkomitee setzte sich aus 52 Persönlichkeiten zusammen, nämlich den Vorsitzenden oder Leitern aller wichtigen kulturellen Einrichtungen, Schulen usw. in Barcelona, den Dekanen und Bibliotheksdirektoren, dem österreichischen Konsul und den Spitzen der deutschen Vereine, der Handelskammer,